

Der Samen hat eine gelb-violette Farbe mit einer 1000-Kornmasse von 1,2-1,8 g, mit ovalen, stark-grünen Keimblättern.

b. Physiologische Eigenschaften

Die Sorte "Select 1" hat eine sehr gute Vegetationsentwicklung. In ihrer Zusammensetzung treten meistens zweijährige und mehrjährige Biotypen vor, die eine gute Produktion im 2. und 3. Jahr hervorrufen. Sie zeigt eine gute Widerstandsfähigkeit gegenüber Frost, Hitze und Krankheiten.

c. Biochemische Eigenschaften

Die Sorte "Select 1" zeichnet sich durch einen hohen Rohprotein-gehalt aus (27,88-28,99 % in den Blättern) und hat einen besonders hohen Amino-Säuren Gehalt in der Grünmasse, so dass das Futter einen hohen Nährwert aufweist.

d. Ertragsleistungen

Die Sorte "Select 1" ist hoch-produktiv in der Grünmasse (bis 1000 q/ha) und besonders ertragsfähig in Samen (400-700 kg/ha).

Die Sorte ist in der Staatsliste einbegriffen und wird auf grossen Flächen angebaut.

BEITRÄGE ZUR KENNNTNIS DER MACROMYCETEN RUMÄNIENS

Von. D. Pázmány

Unsere mykologischen Forschungen im Jahr 1976 haben zur Identifizierung einiger seltener, in Rumänien nicht bekannter Pilzarten geführt. Die Arbeit enthält Daten über die Standorte und Merkmale einiger von uns studierten Exemplaren. Die im Artikel erwähnten Pilze wurden hauptsächlich in der Nähe der Stadt Cluj-Napoca gesammelt.

CHALCIPORUS PSEUDORUBINUS (Thirring) Pilát et Dermek
(Boletus pseudorubinus Thirring n. prov.)

Diese Chalciporus piperatus-ähnliche, aber kleinste Röhrlings-Art wurde im Gebirge Munții Apuseni im Ordencuși-Tal, 700 m.ü.d.M., neben Picea abies in grasigem Standort zwischen Moospolster von Polytrichum, am 29. VIII. 1976, gefunden.

Die untersuchten Exemplare haben folgende Merkmale: Hut gelblich-braun mit rosa Tönung, trocken, flach gewölbt, später gerade, 2-3 cm breit. Röhren bräunlichrot, später dunkel-purpurrot, am Stiel angewachsen, etwas herablaufend, 2-3 mm lang. Röhrenmündungen weit, eckig, rot, fast dunkel purpurfarben. Stiel ebenso gefärbt wie der Hut, kurz, dünn, nur 2-5 mm breit und 2-4 cm lang. Fleisch schwach gelblich, ziemlich dünn, weich, mit zuerst mildem, dann schwach brennendem Geschmack. Sporen gelblich, elliptisch-spindelförmig, auf Grund von zehnmaliger Messung 11,2 x 5,4 (10,5-12 x 4,5-6,0) μ .

Die von uns gesammelten Exemplare entsprechen den von A. DERMEK aus der Tschechoslowakei neben Bratislava gesammelten und in DERMEK A. und A. PILÁT (2) angeführten makroskopischen Beschreibungen überein. Doch im Gegensatz zu diesen, wurde bei unseren Exemplaren Mykorrhiza mit Picea abies und nicht mit Pinus nigra gebildet.

LEUCOPAXILLUS PARADOXUS (Cost.-Dufour) Bours
(Leucopaxillus cerealis (Lasch) Sing. var. paradoxus (Cost.-Dufour)
Sing. et Smith).

Der in ganz Europa seltene Kempenritterling (1) wurde neben Cluj-Napoca im Wald Făget, 600 m.ü.d.M., unter Carpinus betulus, am 22. VIII. 1976, gefunden.

Die gesammelten Exemplare zeigen eine auffallende Ähnlichkeit mit Lactarius piperatus, mit welchem sie zusammen vorkommen. Hut weisslich bis schmutzig ockerfarbig, gewölbt, später flach niedergedrückt, 5-8 cm breit. Hutrand eingerollt. Die Oberhaut matt und glatt, später gefeldert. Lamellen zuerst weisslich, im Alter lodergelblich, dünn und dichtstehend, leicht herablaufend, 2-3 mm breit. Stiel weisslich, matt, glatt und kahl, 7-10 cm lang und 1-1,5 cm breit, im unteren Teil bauchig-knollig (2,5 cm). Fleisch weiss, derb und zäh. Sporen rauh-warzig, schwach amyloid, 6,4 x 3,7 (6-6,8 x 3,4-4,1)µ.

Der neue laubblätterige Fundort aus Rumänien entspricht den ungarischen (2) und tschechoslowakischen (4) Standorten und zeigt die Verbreitung des Pilzes in östlicher Richtung. Mit der Entdeckung dieser Kempenritterlinge steigt die Zahl der Leucopaxillus-Arten in Rumänien auf fünf (3,5).

COPRINUS ELLISII Orton

Der Pilz wurde neben Cluj-Napoca im Wald Dealul-Craiului 400 m.ü.d.M., unter Picea abies auf faulenden Blättern, am 7. V. 1976, gefunden.

Hut stumpf-kegelig, glockig, später gefurcht, 1,5-2 cm breit, 1-1,5 cm hoch, blass-ockerlich mit bräunlichen Velumresten, welche aus rundlich-zelligen und hyphig-verlängerten Elementen bestehen. Lamellen dichtstehend, dunkelbraun. Stiel weiss, zylinderförmig, am Grund mit knolliger Verdickung und mit auffallenden volvaartigen Velumresten, 3-4 cm lang und 2-2,5 mm breit. Sporen dunkelbraun, 3 x 7,5µ, zylindrisch-bohnenförmig.

LACTARIUS SALMONICOLOR Heim et Laclair

(Lactarius subsalmoneus Pouz.; L. salmonus Heim et Laclair non Peck.)

Dieser auffallende Lachsrotreizker wurde im Garten des Agronomischen Institutes aus Cluj-Napoca unter Picea abies, 350 m.ü.d.M., am 6. und 30. Oktober 1976, massenhaft gesammelt.

Hut blassorange-gelb, mit schmalen, wenig auffallen Zonen, anfangs gewölbt, später trichterförmig genabelt, 4-7 cm breit, dickfleischig, Rand eingerollt, feinfilzig, fast kahl und wellig-lappig. Oberhaut in feuchtem Zustand glänzend und schmierig, in trockenem Zustand matt und wenig bereift. Lamellen hellecker mit oranger Tönung, leicht herablaufend. Stiel orange-gelb, am Grunde erblasst, bei Druck mennig-, später weinrot, an der Spitze unter den Lamellen mit einem mennigroten Gürtel, kurz, 2,5-4 cm lang und 0,5-1,5 cm breit, starr, erst voll, dann hohl und brüchig. Fleisch im Stielmark weiss und schwammig, sonst gelblich, durch die ausquellende Milch wird es orangerot, aber dann rasch mennigrot, später weinrot verfärbt, fest, starr und nass. Milch reichlich und bitterlich. Sporen ockerfarben, länglich-rund, 9,7 x 7,5 (8,5-11 x 6,5-8,5) µ.

Das Vorkommen dieses seltenen, essbaren, in Frankreich unterschiedenen Reizkers im nordwestlichen Teil Rumäniens ergänzt die Kenntnisse über sein Areal. Überraschend ist sein massenhaftes Vorkommen in Oktober 1976 an einem Standort, wo er vorher nicht beobachtet wurde.

L i t e r a t u r

1. BOHUS G., 1966, Fragmenta Botanica Musei Hist.-Nat. Hung. 4, 33-42.
2. DERMEK A. und PILÁT A., 1974, Poznavajme huby. Bratislava.
3. ELIADE E., 1965, Acta Bot. Horti Bucurestensis 1964-1965, 185-325.
4. KOTLABA F. und POUZAR Z., 1968, Ceska Mykol., Praha, 22, 95-104.
5. LÁSZLÓ K. und PÁZMÁNY D., 1976, Zeitschrift f. Pilzkunde, 42, 179-184.
6. MICHAEL E. und HENNIG B., 1968, 1971, 1964, 1967, 1970, Handbuch für Pilzfreunde, Bd. I-V, Jena.
7. MICHAEL E., HENNIG B. und KREISEL H., 1975, Handbuch für Pilzfreunde, Bd. VI, Jena.
8. MOSER M. in GAMS H., 1967, Kleine Kryptogamenflora II, b2, Basidiomyceten II. Teil, Die Röhrlinge und Blätterpilze, Jena.
9. SILAGHI G., 1957, Studii și Cercet. de Biol. Cluj, 8, 261-284.
10. SILAGHI G., 1965, Contribuții Botanice Cluj, 61-70.